



habel meiner Meinung nach... die nationalsozialistische Kampfbewegung...

Die Macht der Idee

Wissenschaft ist es das Geheimnis der nationalsozialistischen Idee... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

So wird auch der Reichsparteitag 1937 wieder... die Idee ist die Kraft...

die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Zwischen Ehrgefühl und großem Bismarck... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

und ohne großen materiellen Gewinn... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Der Parteitag der Arbeit

Rudolf Heß eröffnet den Parteitag

Von unserem nach Nürnberg entsandten Sonderberichterstatter

Nürnberg, 7. September.

Heute, am zweiten Tage der gewaltigen und mit... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

stetlich zu machen. Ein unvorstellbares Maß an... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Im letzten Akt liegt die europäische... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Ansprache von Rudolf Heß

Der Junfermann geist... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Totenerhebung, die nach alter Tradition... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Der Wille eines Mannes ist es, der einem... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Mein Führer! Es ist um hohen Preis... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Das Echo in England... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Das müssen wir in diesem Augenblick... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Unter eines Obchenten gilt wie stets... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Der diesjährige Parteitag trägt nach dem Willen... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

„Parteitag der Arbeit“... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Wir dürfen angedacht dieses Namens voller Stolz... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Aus der Rücksicht auf den Erfolg und dem... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Wir wissen: So wie die Aufgaben der letzten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Der Wille eines Mannes ist es, der einem... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Parteiangelegenheiten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Der Begründer der modernen Ohrenheilkunde

Zum 100. Geburtstag des großen hallischen Arztes Hermann Schwärze

Am heutigen 7. September läßt sich zum hundertsten... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

würdigen zu können, muß man sich klar machen... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...

Die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft... die Idee ist die Kraft...





# Stadt-Zeitung

Halle, 7. September.

## „Jawoll, Herr Kroll!“

Ich habe einen Bekannten, den ich nicht kenne. Er aber glaubt, daß ich ihn kenne, und deswegen tut er immer so Bekannter mit. Wenn ich frühmorgens der Straßendörner nachrede und er sich drin, dann wird er mit mir schon von weitem freundlich zu. Und dann muß ich mir lange Gefächeln ersuchen lassen, denn ich kein Wort verstehe. „Heutlich hat Marie die Grippe gehabt“, berichtet er. Ich aber habe keine Meinung, ob diese Marie seine Tochter, seine Frau, seine Hausangestellte oder seine Frau ist. Ich schneide eine teilnahmsvolle Miene an und antworte: „Und an diesem ganzen Maßstab ist nur das Schicksal schuld.“

Ein paar Wochen in der Woche nämlich spiele ich mit ein paar Freunden in unserem Stammtisch Schach. Wir sind keine Turnierkämpfer. Wir nehmen das Spiel nicht tragisch. Zum Spielen dessen begleiten wir die Dame, die wir auf dem farnierten Brett tun, oft mit gutgeleiteten Randbemerkungen von dem oder jenem ein festes Repertoire haben. Das hört sich dann so an:

„Nun, wenn der Schach geflossen ist und ein Zug sich näher“, sagt Emil. Dann prüft ich seinen Zug und sage: „Ganz recht, Herr Zepf.“ — „Aber jetzt kommt mein Turm, Herr Zepf“, antwortet Emil. Und darauf ich: „Gardes, Herr Zepf.“ Und geht das Hundstanz in einem lauten Geschrei. Ich gehe dann am Schiffe Zug und Niederlage in gleicher Weise festlich begeben werden.

Das ist nun schon Monate her, da fuhr ich nach einem solchen Sieg, in hartem Strauß ergrünen, mit der Straßendörner nach Hause. Ich fand, von meinem Schachtriumph und vom Zierlich so ganz erfüllt, auf der Plattform. Da lag ein junger Herr ein, der eine ausgegangene Zigarre im Munde stecken hatte. Er fragte mich höflich: „Herr, dürfte ich Sie vielleicht um Feuer bitten?“ Darauf mir, der ich noch völlig in unserem Schachparasitarium befangen war, die scherzende Antwort entfuhr: „Jawoll, Herr Kroll!“

Mit einem Male hellte sich die Miene des Unbekannten auf. „Dann, Herr Kroll, richtig!“ sagte er, „wir kennen uns ja!“ Und zu meinem Schrecken merkte ich, daß ich mich nicht nur mit ihm, sondern auch mit seinen Namen getroffen hatte. Der Fremdling blieb tatsächlich Kroll. Jetzt blieb mir natürlich nichts anderes übrig, als eine jahrelange Bekanntschaft zusammenzufügen, daß ich förmlich das Gegenstück war. Und was machte er? Er lag gleichfalls und tat so, als wäre er nicht mit mir zusammen in der Kellertreppe runtergegangen.

Seitdem habe ich einen unbekanntem Bekannten. Ich höre, daß er die Gefächeln mit mir. Er tut immer so freundlich zu mir. Ich möchte ihn nicht entzünden! — Pit.

## Donnatsrückfahrten zum Jahrmart

Zum Besuch des Jahrmartes in Halle werden von einer größeren Anzahl von Bahnhöfen in der näheren und weiteren Umgebung alle am Mittwoch, 8. September, und Donnerstag, 9. September, Sonntagsrückfahrten nach Halle an jedem ohne Ausweis ausgegeben. Die Karten gelten jeweils am Ausgabedate ab 12 Uhr. Die Rückfahrt muß bis zum nächsten Tage 9 Uhr beendet sein.

## 77 Festnahmen

Aus der Kriminalstatistik  
Im Polizeibericht Halle werden im Monat August insgesamt 77 Verurteilungen, und zwar: eine wegen Mordes, 3 wegen schweren Diebstahls, 12 wegen einfachen Diebstahls, 7 wegen Betrugs, 8 wegen Trunkenheit am Steuer eines Kraftfahrzeuges, 19 wegen fittlicher Verfehlungen, 22 wegen Betteln und anderer Straftaten und 10 auf Grund von Verfehlungen, Strafbefehlen und Erläufen. — 34 Straftaten mit unbekanntem Täter wurden 36 Personen ermittelt, und zwar: eine wegen Brandstiftung, 11 wegen schweren Diebstahls, 18 wegen einfachen Diebstahls, 3 wegen Inverkehrbringen eines wegen Betrugs, 12 wegen fittlicher Verfehlungen und 12 wegen Sachbeschädigung und anderer Straftaten. Durch die Tätigkeit der Kriminalpolizei sind hier etwa 1200 Verurteilungen und Strafbefehle, die durch strafbare Handlungen abgemittelt gekommen waren, wieder herbeigeführt worden. — Von diesen als verurteilt gemeldeten Personen wurden zwei ermittelt, vier freigesprochen und eine Person konnte nicht ermittelt werden.

\* Nicht identisch. Die Gebrüder Rima, Söhne der Frau verurteilte Rima, Fingerringler Straße, legen Wert auf die Feststellung, daß sie mit dem unlangst verstorbenen Schmiedler Rima nicht identisch sind.

## Weiter-Beobachtungen des Landwirtschaftl. Instituts der Univ. Halle

Barometerstand heute morgen 7 Uhr  
Kleinste Ziffer gestern morgen 7 Uhr

Wetter	Windrichtung	Windstärke	Wolken	Temperatur	Luftfeuchtigkeit	Beobachtung
Sept. 7.	SW	1-2	1-2	14,0	78,3	WNW
8.	SW	1-2	1-2	11,5	78,2	W
9.	SW	1-2	1-2	11,2	78,0	WSW

Wettervergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 100 m hinanzurechnen. (1) Windstärke.

## Hoher Leistungsstand des Handwerks der Gaustadt

# Hallisches Handwerk als Kulturträger

Beselehtes Handwerksgut — Förderung der Heimkultur — Erfolgreiche Mitarbeit am Stadtbild — Formvolles Gebrauchsgut und wertvolle Erzeugnisse — Gegen den Unbekanntnis

Von Dr. Hans Folter



Schöpferischs Gestalten aus deutschem Eisen: Kunstgeschmiedeter Briefkasten, angefertigt in einer hallischen Kunstschlosserei.

Das Handwerk der Gaustadt Halle weist eine hohe Fertigkeit auf: 5 verschiedene Handwerkszweige zählt die hallische Handwerkskammer, und jedes dieser Handwerke ist der Gemeindefähigkeit über zu höchsten Leistungen verpflichtet. Wenn es in den Verhältnissen der Meister lebendig ist, wenn Tausende von Geistes und Leistungen am Straßenschild, an der Zierkunst, aber auch der Hauskultur, tätig sind, so liegt hierin die Erfüllung der höchsten Pflicht, die an dem Handwerk ruht: deutsche Handwerker auszubilden und die Werke ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten.

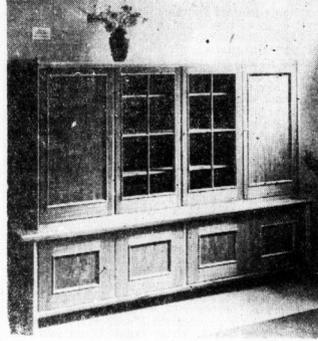
Es wäre falsch, die umfangreiche Tätigkeit der hallischen Handwerkskammer nach ihrer wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit oder nach ihrem materiellen Ertrag zu beurteilen. Wenn das Handwerk selbst in seinem Schaffen keinen höheren Sinn läßt, als nur die Erbringung eines materiellen Wertes, so wäre das Handwerk als ein bloßes Mittel zum Zweck zu betrachten. Das Handwerk ist viel zu eng mit allen Teilen der Bevölkerung verbunden, als daß die Lebensnähe sich nur wirtschaftlich auswirken könnte.

Rein das Handwerk ist auf den persönlichen Beziehungen der Handwerker untereinander, die in der Linie in der Kulturform liegt. Wenn heute so oft von „Handwerkertum“ gesprochen wird, so meint das an, daß das Handwerk wieder auf die großen Vorbilder der Vergangenheit kommt und in die Schranken jener alten Meister tritt, deren Schöpfungen uns heute noch größte Mühen abgeben. Das ein neuer Kulturwille das Handwerk erfasst hat, läßt sich überall beobachten und ist in dem neuen Handwerksgeist sehr sinnfällig zum Ausdruck. Der Meister, der Geistes und schon der Verklärung empfinden wieder Freude an ihrer geistigen Leistung, und von manchem Handwerker wieder ist bekannt, daß er nur ungern eine besonders

gut gelungene Arbeit verkauft, weil er sich von ihr nicht trennen möchte. Das Handwerk ist heute wieder Mitgestalter einer deutschen Volkskultur, es gibt heute einen Erzeugnissen bemerkt eine gediegene, wertvolle Note, die einem gelunden Empfinden entspricht.

Gewiß — es wäre falsch, ein „Handwerkertum“ das Wort zu reden. Es kann nur eine Kultur geben, aber eine nationalsozialistische, an der das Handwerk möglichst mitwirkt.

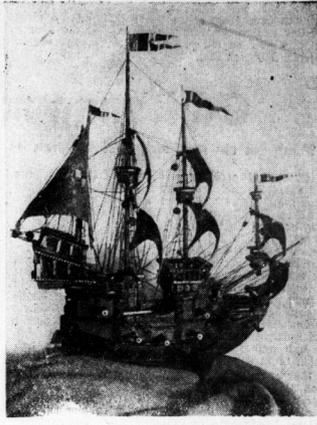
Das hallische Handwerk hat in letzter Zeit oft gezeigt, daß es mit seinen Leistungen an hervorragender Stelle steht. Die Gemeindefähigkeiten auf der Frühjahrsmesse und Herbstmesse in Leipzig, die Ausstellung „Kunsthandwerk im Gau Halle-Merzbürg“, die im Februar dieses Jahres im „Martialisches“ gezeigt wurde, und die im März durchgeführte Schau der Reichshandwerkskammer „Handwerk im Vierjahresbericht“ waren Beispiele des hohen Schaffens unseres Handwerks, und es ist erfreulich, beobachten zu können, wie sich die Leistungen immer mehr und mehr steigern. Dabei muß das Handwerk von dem Gebrauche befreit, das seine Meister eine „Ware“ sind, die nur für den Augenblick erziehen sollen, sondern was heute geschaffen wird, soll noch in späteren Jahren Zeugnis ablegen von dem schöpferischen Willen unserer Zeit.



Mastergültige Arbeit eines hallischen Tischlermeisters: Preisgekrönter Schrank des Meisterwettbewerbs 1937 des Deutschen Handwerks.

Die Aufgabe eines tüchtigen Tischlermeisters kann sich nicht darin erschöpfen, daß er lediglich nach Maßgabe eines Kunden eine Arbeit sachgemäß ausführt. Der Tischlermeister muß sich fähigen als Träger einer neuen Seinkultur, die gediegene Arbeit liefert, die Formvollständigkeit und Zweckmäßigkeit in sich widerspiegeln. Das erfordert von jedem Meister Verantwortungsbewusstsein gegenüber einer hohen Aufgabe. Es ist wohl kein Zufall, daß es ein hallischer Tischlermeister war, der im Meisterwettbewerb 1937 einen Preis errang und seinen Wert auf der Meisterschau, die in Frankfurt am Main aus Anlaß des diesjährigen Reichshandwerkertages gehalten wurde, viel Anerkennung fand.

Seinkultur soll die wertvolle Note des einzelnen in ihrem Heim zum Ausdruck bringen und eine Verbindung schaffen, die immer wieder Freude bereitet. Der sei auf das Materialhandwerk verwiesen, das durch Wand- und Deckenmalerei in der Heimgestaltung ganz neue Wege geht; viel zu wenig sind die Kräfte der hallischen Kunstschlosserei und der Treppenaufgang und in den Gängen



Aufnahmen: Archiv der Kreis-Handwerkskammer Halle  
Getreu nach dem Vorbild: Kunstvolle Schmeislerarbeit einer hallischen Modellschiffwerft.

der Handwerkskammer, Gutfabrikstraße, bekannt; hier stellt man die praktische Bildung moderner Handwerker und erkennt, wie persönlich solche Arbeiten im Heim wirken können.

Schönheit der Arbeitsschritte. Diese Worte unseres Oberbürgermeisters Prof. Dr. Dr. Weidemann hallt das Handwerk vor Aufgaben, an deren Lösung sich die Leistungsfähigkeit vor aller Öffentlichkeit zeigen kann. Um dem Stadtbild eine bessere Note zu geben und die entsprechenden Handwerkszweige dazu anzuregen, hätte im Vorjahre die Handwerkskammer an Halle einen Wettbewerb für Entwürfe von kunstgeschmiedeten Handwerksgegenständen und gefestigten Gegenständen ausgeschrieben, der sehr erfolgreich verlief. Hallische Handwerksmeister haben inzwischen selbst die Initiative ergriffen und die Aufmerksamkeit ihrer Bekannten mit kunstvoll geschmiedeten Handwerksgegenständen bereichert und damit wichtige Punkte geschaffen. Die Wiederherstellung alter Handwerksbauten der hallischen Altstadt dürfte ebenfalls die Schönheit des alten Stadtbildes erhalten; das ist eine Handwerkskunst am Ende ist heute schon Anziehungspunkt mancher Besucher der Gaustadt.

Handwerkliches Gebrauchsgut steht sich immer mehr durch, zinngebundene Holzschalen, Zinngefäße und handgemachte Stoffe machen dem Besitzer viel Freude und bringen in unser Heim gleichfalls eine hart persönliche Note. Hallische Brotbacker haben in letzter Zeit in der Gaustadt sehr viele Abnehmer gefunden, wie überhaupt das handgemachte Geschirre nicht nur sehr praktisch, sondern auch geschmackvoll ist. Kunstgeschmiedete Leuchter für die Diele, hölzernen Kronen für das Speise- und Schlafzimmer, werden heute gern hallischen Meistern in Auftrag gegeben.

Ehrengeheime und Reisenden repräsentieren nicht nur die Bedeutung unserer Stadt, sondern auch das Können des Handwerks. Die „Burg“ hat durch ihre soliden Erzeugnisse viel manche Anerkennung errungen, und das Goldene

## Die neuen Kräfte des Stadttheaters

Dr. Otto Schmidt-Gera  
Ihr neue ingenieurbildete Komiker



Bild: Siegel-Schilling

„Da ich mich während meines zumeistigen Gastspiels (Mai-Juni d. J.) an den hallischen Bühnen in der Schwanoperette: „Blauer Heinrich“, als „August Schulte“, und in der Operette: „Zanz als Götter“ als „Fritzschke Fritz“ bereits dem hiesigen Publikum vorstellen konnte, bedarf es wohl nur noch eines kurzen Wortes. Visiöser Theater, an denen ich tätig war, sind: Opera, Musiktheater, Freibühne, Bonn, Darmstadt, Ulm und Göttingen. Als geborener Gelehrter und damit Mittelstufe freue ich mich, in meiner eigenen Heimat wieder tätig sein zu können.“

## Das blaue Licht heißt: „Frei“

Interessante Neuerungen an hallischen Kraftdroschken

Durch die von der Reichsregierung ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Kraftdroschkenverkehrs hat sich auch in unserer Stadt die Lage dieses immerhin nicht unwichtigen Zweiges der Verkehrsmittelebene merklich verbessert. Zwar ist die Zahl der verkehrten Kraftdroschken immer noch eine sehr hohe, aber durch die Ausarbeitung der alten „Schlichter“ hat die Güte der im Verkehr befindlichen Wagen eine sehr hohe Verbesserung erfahren. Einziges Manko stellt man sogar einige funktionsfähige neue wertvolle Kraftdroschken im Verkehr, die die Droschkenwirtschaft mit dem Einbruch eines kleinen finanziellen Primatums verbinden. In diesen Wagen befinden sich einige bedeutsame Neuerungen, die möglichst weit später von weiteren auslaufenden Kraftdroschken übernommen werden.

Nach der Kraftfahrzeugstatistik befinden sich im Jahre 1936 in Halle durchschnittlich 30 Kraftdroschken im Verkehr. Ihre Zahl ist allmählich auf 32 gesunken. Zur Erhaltung der Verkehrsfähigkeit des Kraftfahrzeugverkehrs war die Verringerung unbedingt geboten; sie ist mit hallischen Mitteln zur Durchführung gekommen. Dafür hat sich auch der Wille der hallischen Kraftdroschken sehr zum Vorteil verändert. Der ehemalige plumpe Droschkenstil ist verschwunden. Die verkehrten Wagen machen einen laubenden und frischen Eindruck, so daß die auch außerhalb des Droschkenbetriebes zu zahlreichem Einsatz fähigen zu Droschken, die, eingeleitet werden. Dabei stören bisher immer die oberhalb der Windschutzscheibe am Verdeck angebrachten „Frei“-Schilder, die manchen fremde gläubliche oder lustige Mißgestaltungen, die mit dem Wörtchen „Frei“ beschriftet waren und anzeigen, daß der betreffende Wagen zu benutzen war. Das hatte jedoch nur Sinn, wenn der Droschkenbetreiber entlassen, von vielen Kampanen, die außerdem oft mit den gläublichen Belegungsstellen Positionskennern der Fernfahrer verwechselt wurden, überdeckt abgedeckt.

Jetzt haben die neuen in Verkehr gestellten Kraftdroschken — es sind deren vier — ein neues „Frei“-Zeichen bekommen. In diesen Wagen sind in mittlerer Höhe unterhalb der Windschutzscheibe zwei auswärts gerichtete, etwa 6 bis 7 Zentimeter im Durchmesser große Lampen angebracht, die bei „Frei“-Fahrt leuchten und bei „Frei“-Fahrt erloschen.

Das blaue Licht hat noch vielerlei Vorzüge gemäß worden. Es ist markant genug, um die verkehrten Kraftdroschken als „Frei“ erkennen zu lassen, ohne jedoch Gelegenheit zu geben, mit den üblichen Signalarten grün, rot, gelb verwechselt zu werden. Vorzüglich ist, wie gefast, die Beleuchtung noch privat und erst bei den vier neuen Fahrzeugen gemäßigtem verkehrsweise eingeführt. Das blaue Licht von späteren Wandern besonders lampenmäßig empfohlen wird, dürfte dem Bekanntheit der neuen Regelung nur nützen.

Nach noch zeigt die neuen Kraftdroschken einige bemerkenswerte Neuerungen. Die Taximeter oder Fahrpreisanzeiger, wie der Apparat besser genannt wird, ist hier, von außen nicht mehr sichtbar, etwa in Höhe des Fernsteuerzeugs angebracht. Seine Inbetriebsetzung erfordert eine besondere Schaltung leitens des Fahrers. Die automatische Einhaltung durch Verarmen der kleinen roten „Frei“-Lampe ist fortgefallen. Die „Frei“-Lampe ruht in der Schaltung am Fahrerplatz und zeigt. Bei reinen Privatfahrten wird der Fahrpreisanzeiger einfach verdeckt und braucht nicht mehr abmontiert zu werden.

Auf eines sei bei dieser Gelegenheit noch hingewiesen: Bei telefonischer Bestellung von Kraftdroschken den Kraftdroschken in Halle beifolgt allen über eine Zentrale — muß man gelegentlich bemerken, es man einen großen oder kleinen Wagen wählen. In groß wird in kleinen Wagen sein; oft aber kann es vor, daß ein großer oder kleiner Fahrzeug nur einem zu kleinen Wagen stehen. Eine solche Peinlichkeit läßt sich durch richtige Bestellung vermeiden.







Vor dem Schlusstag der Reichsanleihe

Am 10. September beginnt die Reichsanleihe... Die Reichsanleihe wird am 10. September...

Das Ergebnis der dritten Reichsanleihe... Die dritte Reichsanleihe hat ein Ergebnis...

Große Kautschukkäufe Sowjetrußlands

Zwischen dem Kaufhaus-Berichtungen aus... Große Kautschukkäufe Sowjetrußlands...

Reichslied: Erste von 100 000 dz... Reichslied: Erste von 100 000 dz...

Buchführungszwang im Gaststättengewerbe

Tagesfragen des Gaststättengewerbes... Buchführungszwang im Gaststättengewerbe...

Die Konjunkturkurve des Tabakverbrauchs

Aus den Ergebnissen der Tabaksteuer... Die Konjunkturkurve des Tabakverbrauchs...

Table: Der Verbrauch von Tabak. Columns: Jahr, Kopf der Bevölkerung, Verbrauch.

Die Statistik des Tabakverbrauchs... Der Verbrauch von Tabak...

Erleichterte Genehmigung für vorübergehende Personenbeförderung... Erleichterte Genehmigung...

Berliner Börse 6. September

Table: Berliner Börse 6. September. Columns: Aktien, Devisenkurs, Festverzinsliche Werte.

Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere

Table: Heutige Anfangskurse der Variablen Papiere. Columns: Aktien, Banken, Verkehr, Aktion.

Wochenmärkte überflüssig?

Auf einer Tagung der Marktgemeinschaft... Wochenmärkte überflüssig?...

Bankhaus Krosch jr. Leipzig... Bankhaus Krosch jr. Leipzig...

Bankfirma Gebr. Zschibitz, Frankfurt... Bankfirma Gebr. Zschibitz, Frankfurt...

Kurz erklärt: Was ist Ratifikation?

Wie hier gemeint, hat die deutsche Regierung... Kurz erklärt: Was ist Ratifikation?...

Berliner Devisenkurs

Table: Berliner Devisenkurs. Columns: Gold, Brief, Deutscher Reichsmark.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table: Mitteldeutsche Börse in Leipzig. Columns: Aktien, Industrie-Obli., Unnotierte Werte.

Festverzinsliche Werte

Table: Festverzinsliche Werte. Columns: Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Hypothek.

Aktion

Table: Aktion. Columns: AG, Aktiengesellschaft, Aktien.

Freiverkehr

Table: Freiverkehr. Columns: Akt. Br. Cöthen, Akt. Magdeburg.





# Das Mädchen aus der Wüste

Eine Erzählung aus dem wilden Texas von Herbert Stahl  
Copyright 1935 by Wilhelm Goldmann-Verlag, G.m.b.H., Leipzig

14. Fortsetzung.

„Haben Sie Geld?“ wandte sich Jane wieder an Mr. Rife.

„Einiges! Das heißt, es würde zu allen möglichen Dingen reichen. Wir brauchen nicht zu sparen.“

„Sie sehen nicht hoch gar nicht. Sie können Sie mir ein solches Angebot machen?“

„Ja, Sie erfüllen mir. Das genügt doch wohl. Und heute sind Sie ja nicht.“

„Rein, das bin ich nicht.“

„Sagen Sie ja, wir fahren morgen weg!“

„Ich laufe. Morgen? Wie eilig. Wenn er mich aber nicht interessiert, der Dämon mit seinen großen Händen. Wenn mir Texas viel besser gefällt.“

„Nun, welches Mädchen sieht nicht ein reiches Leben einem armen vor?“

„Nun, Mr. Rife, das könnte ich sein. Was aber, wenn ich mit der Sache einmal überlegen würde?“

„Ich habe keine Zeit zu warten. Ich liebe Sie“, antwortete er brutal und wollte mich fassen. Aber ich verzog die Stirn.

„Berstehen Sie sich immer so ignoral?“ spottete ich, während er mit einem Blick zurückwies und ich meinen Platz wieder einnahm.

Er gab keine Antwort, und es war eine Weile.

„Hilf um uns. Seine Zigarette leuchtete im Dunkeln, und drüben vor den erleuchteten Fenstern tanzten noch viele der Mädchen. Dann übertraf ich mich mit einer fatten Grage.“

„Do haben Sie Stepman begraben?“

„Stepman? Kenne ich nicht.“

„Sie haben doch seinen Sarg bei Regany abgeben?“

„Seinen Sarg? Der sagt das.“

„Ganz Winewood frisst davon.“

„Seine Wohnung, wo der Mann blieb, von dem ich das Pferd zurückgab.“

„Schätze, Sie hätten den Sarg lieber im Ort erlassen lassen oder ihn eine Meile geben sollen. Das Sie es nicht taten, sollte eigentlich ein Grund für Sie sein, sich den Dämon mit mir zu befehlen.“

„Sie machen mich neugierig, in der Tat.“

„Nennen Sie Winewood?“

„So wenig wie Stepman!“

„Er wird mich wollen, wo Stepman liegt.“

„Warum wird er das wissen wollen? Wer ist Stepman?“

„Er, ein bekannter Mann.“ Mr. Rife nehm mir auf der Hand letzte lautlos. „Sie könnten mich fragen, wo er ist.“

„Was Sie mir fragen, warum Sie es wissen wollen.“

Er hatte ein Pfeifchen bei sich, für das Mr. Grage etwas zu bezahlen würde.“

„Nun, ich habe Regany gefragt, er lese noch sehr vernünftig. Da kann er also nicht begraben sein.“

„Wie richte wieder näher zu mir. Er lag mit ins Gesicht, aber er machte keine Anstalten, mich zu berühren.“

„Vorher sagte er vertraulich. Du bist ein Guts von Grage. Regany hat mich zu Grage gebracht. Wenn hat mir nichts gesagt. Aber wenn Grage mit mir ausgeht und du bei Grage mußt, dann — dann kennst du entweder Grage sehr genau, oder er hat etwas mit dir vor.“

„Ich glaube, Mr. Rife, Sie reden zu viel.“

„Er wollte kein Gesicht wieder ab und drehte sich eine Zigarette.“

„Ich habe mit Grage eine Rechnung zu begleichen“, erwiderte er finstern. „Den Namen Winewood also nie gehört.“

„Nun!“

„Und Winewood?“

„Nun, wenn nicht Winewood.“

„Mr. Rife — nun, warum nicht also Winewood.“

„Ich — höre mal, Grage soll dich nicht haben.“

„Aber“, gab ich zu, „kommen Sie, Mr. Rife. Wir wollen tanzen. Was geht mit Mr. Grage an.“

„Er stand auf, „Winewood ist nicht San Antonio. Die Bankreiter sind hier weit. Auch Jim Mc Garity.“

„Er nennt mich ein Schmeicheleinigkeit wieder meinen Namen und führte mich zum Saal. Mitten auf dem Weg blieb er plötzlich stehen. „Sie fühlte, wie sich seine Muskeln anspannten, und seine Hände ballten sich zur Faust.“

„Die Wanzel“ fruchtete er und sah nach rechts.

„Kommen Sie“, sagte ich, „Gehen Sie tiefer.“ Er strebte vor mit mir weg. „Das ist der feinfühligste, höflichste Musiker im Orchester des Mannes, der dort unten den Säulen stand und uns anfas. Was Winewood in der Stadt brachte? Oder war es die läufige Haltung des hochgenadelten Texaners dort? Texaners? Jetzt erkenne ich ihn plötzlich. Es war — wie kam er hierher — Mac Mallon.“

Es kam nicht zum Streit, denn aus dem dunklen Garten traten Grage und Regany. Sie nahmen Winewood und mich in die Mitte und schritten mit uns in den Saal zurück. Regany machte ein paar dicke Lippen über die warme Comernacht, und Grage lächelte. Trödem aber wachte ich, daß er unter Gespräch auf der Wand belauscht hatte.

Dann trat ich Winewood zum erstenmal in meinem Leben und ganz einfach nur aus dem Grund, um das höchste Gefühl des Wandlers draußen unter den Säulen zu verpassen. Den höflichsten Mund, mit dem er mich angehen hatte, als ich ihm in Arm mit Winewood aus dem Garten kam. Was tat er übrigens hier? Hatte er überhaupt eine Ahnung, warum ich hier war? Keine, natürlich. Aber ein politisches Gefühl machte! Wie wenn es ihn überhaupt etwas angehen würde, was ich tat.

Der Whistler schmeckte nicht. Rein. Ich verstand nicht, warum ihn die Männer so leidenschaftlich trafen. Er machte mich bald müde und keiern. Und dann bekam ich plötzlich Angst. Rein, ich würde nicht mit Grage nach seiner Farm gehen. Ich würde hier in Crickets Hotel übernachten. Im übrigen verließ mich das Glück, das ich an diesem Tag zu haben glaubte, dann sehr rasch. Suerst vermittelte ich meinen Gott, den ich mitgenommen hatte. Dann erinnernte ich mich, daß ich stummlich weit nach Witternack in einem fremden Gemächern im ersten Stock von Crickets Hotel stand, einem Zimmer, das eine verdammt schlechteste mit dem Raum in Balford hatte. Dann war ich mit einem Fluch in den Whistler gezogen gewesen, der mir ein Spielchen in den Whistler gespielt hatte.

### 12. Kapitel

Mit ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem dunklen Raum, auf einem Stuhl. Die Hände waren mit auf den Rücken gebunden und an der Brustfläche festgemacht. Eine interessante Situation. Im Big Bend konnte man etwas erleben! Wie spät es wohl sein mochte, und wie lange ich wohl bemußlos gewesen war?

### Konserven-Ringe Gummi-Bieder

### Familien-Anzeigen

Am Freitag, dem 3. September verschied plötzlich infolge Unglücksfalles meine liebe Frau, unsere gute Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. tante

**Margarete Stahl**  
geb. Kraus

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Erich Stahl**

Halle a. S., den 7. September 1937  
Margaretenweg 15.

Die Beisetzung hat gestern, im engsten Familienkreise, in aller Stille auf dem Gertraudenfriedhofe stattgefunden.

### Statt Karten.

Für die vielen wohlwollenden Beweise der Teilnahme und Verbundenheit beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen

**Albert Knauf**

sagen wir allen, die seiner in Liebe gedachten, unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Harners für die treuestreue Arbeit, sowie der Betriebsleitung und Gewerkschaft, der Gattin, der DAF des Ammoniakwerkes Nereuburg, sowie allen Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern für die prächtigen Blumen Spenden.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Luise Knauf geb. Ließmann**

Halle, Thomasstr. 32, 7. September 1937.

### Graue Haare

besenhol-ORFA  
sichliche Anwendung  
HARRERFELD  
Part. Oskar-Hausmann, Leipziger Str. 11  
Helmholtz & Co., Leipziger Str. 104  
Einhorn-Druck-Verlag, Leipziger Str. 104  
Starr-Druck, Gellertstr. 64

Beziehen Sie sich bei Ihren Bestellungen auf die **Haarfarben** in den **Nachrichten**

Geträumung  
5. Straße 49, Riesen-Grabenstraße (275. Preis.)  
Düne Gedächtnis  
Zur liebe geliebte Nummer sind zwei gleich viele Gebühre gefahren und zwar je einer auf die beide geliebte Nummer in den beiden Abteilungen I und II

### Verloren

Seibe atom-...  
Verloren  
Briefkäse  
Verloren  
Zurück  
Dr. Boye  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Schlüsseln

Verloren  
Brot für Care Zeitung!  
Arzte-Tafel  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief am Sonntag unsere liebe treuernde Mutter, Großmutter u. Schwester, Frau

**Martha Michel**  
geb. Bunge

im 72. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Dr. med. Richard Michel,**  
Chefarzt der Lungenheilstätte Cottbus  
**Hildegard Michel** geb. Abel.

Halle a. S., Albrechtstr. 41, den 6. September 1937.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 9. September, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pfeifer M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

### Vorkriegs-Nickelgeld

Goldschmelde-  
Schmerstr. 12.  
In. Bau. 11/20922

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief am Sonntag unsere liebe treuernde Mutter, Großmutter u. Schwester, Frau

**Martha Michel**  
geb. Bunge

im 72. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Dr. med. Richard Michel,**  
Chefarzt der Lungenheilstätte Cottbus  
**Hildegard Michel** geb. Abel.

Halle a. S., Albrechtstr. 41, den 6. September 1937.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 9. September, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pfeifer M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

### TITTEL

Goldschmelde-  
Schmerstr. 12.  
In. Bau. 11/20922

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Für alle Liebe, Verehrung und Teilnahme

welche mir beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters in so reichen Maße zuteil wurden, erlaube ich mir allen lieben Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank. Besonders dankbar bin ich Herrn Pfarrer Usener für seine treuestreuen Worte, seinen Berufskameraden und den Abordnungen der Reichspost für das letzte Geleit, die Blumenpenden und die gestellte Musik, sowie den Hausbewohnern des Vorstandes des Schrebergartenvereins an der Diesterwegschule und seinen Gartenfreunden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Anna Rieschel**  
geb. Weber und Kinder.

Halle a. S., im September 1937.

### Unter tägliches Kochbuch

Recht Gerichte (für 3-4 Personen): Pfefferbraten, Rindfleisch mit Kartoffeln und Karotten.  
Der gut vorbereitete Saft wird entfernt und mit 1/2 Liter Milch abgeseiht. In beigefügtem Saft kochen, mit einer reichhaltigen Sauce, gut den Saft mit Gewürzen und bittem Pfeffer mischen, flug einige geschobene und in Scheiben geschnittene Fleischstücke hineingeben. Das Fleisch sollte nicht zu hart werden, sondern weich und saftig sein. Nach dem Kochen mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Recht Gerichte (für 3-4 Personen): Suppe nach Wahl, Salatbeiseiten mit Pfefferlingen zu Kartoffeln.

Die Reiszeit werden mit vorbereiteter, pasteten und in jedem Teil auf beiden Seiten getreten. Nach dem ersten Braten in reichlicher Ölwan flug noch etwas Fett hinzugeben und weiter darin die gut gewürzten Pfefferlingen bis sie aus und mit Salz und etwas Pfeffer abschmecken sind.

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Am Montagsnachmittag wurde mir mein lieber Mann, unser treuernder Vater, der

**Richard Schulze**  
tätig und unerwartet im 52. Lebensjahre durch den Tod entzogen.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Bertha Schulze geb. Fürster**  
und Kinder.

Eismannsdorf, 7. September 1937.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 8. September, 15 Uhr, in Quetz statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief am Sonntag unsere liebe treuernde Mutter, Großmutter u. Schwester, Frau

**Martha Michel**  
geb. Bunge

im 72. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Dr. med. Richard Michel,**  
Chefarzt der Lungenheilstätte Cottbus  
**Hildegard Michel** geb. Abel.

Halle a. S., Albrechtstr. 41, den 6. September 1937.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 9. September, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pfeifer M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### 20 Jahre jünger

gibt grauen Haare Jugendfarbe wieder, ist wasserhalt, unerschöpflich. Ausbeutet einfach im handhaben. Seit vielen Jahrzehnten erprobt, u. a. von Professoren und Aerzten gebührend und empfohlen. Durch seine Güte Weltweit bekannt. Für Ihr Haar immer Erprobung! Man lasse sich keine Erprobung-Nachmachung aufreden! Erprobung Melbe Erprobung! Preis RM. 5,70, 1/2 Fl. RM. 3,-. Für schwarze Haare oder dunkle, welche schwer annehmen, „Extra stark“ RM. 9,70, 1/2 Fl. RM. 5,-. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, Leipzig G. m. B. H., Berlin SW 61/65

### Statt besonderer Anzeige.

Nach schwerem Leiden entschlief am Sonntag unsere liebe treuernde Mutter, Großmutter u. Schwester, Frau

**Martha Michel**  
geb. Bunge

im 72. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:

**Dr. med. Richard Michel,**  
Chefarzt der Lungenheilstätte Cottbus  
**Hildegard Michel** geb. Abel.

Halle a. S., Albrechtstr. 41, den 6. September 1937.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag, dem 9. September, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pfeifer M. Barkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

### Verloren

Verloren  
Zurück  
Dr. Jaehne  
Zurück  
Dr. Rech

**10000.- Mk. Fewa-Preisausschreiben**

Mir kann nichts bunt genug sein!

Pullover, Blusen, Jumper, Kleider - alles muß farbenfroh und bunt sein... das ist die Ansicht mancher Hausfrau. Und wegen der Waschbarkeit braucht man keine Sorgen zu haben - es gibt ja Fewa, das neutrale Waschbad! Da kann man ruhig einen Löffel Essig zusetzen, den manche Farben zu Festigung und Auffrischung des Fewa-Bades wird dadurch nicht im geringsten beeinträchtigt. Daher sollte man gerade farbige Sachen regelmäßig mit Fewa, dem neutralen säurebeständigen Waschbad pflegen!

Achtung! Ausschneiden und sammeln!

Preisfrage Nr. 2:  
Wie wirkt sich ein kleiner Essigsatz in dem Fewa-Waschbad aus?

